

gen, die sich jährlich wiederholten. Manche Pflanzen gediehen in bestimmten Nachbarschaftsverbänden immer besser und in anderer Pflanzennachbarschaft jeweils schlechter. Schließlich wurde es ihr zur Gewissheit, dass die Pflanzen sich gegenseitig beeinflussten. Nun begann sie, systematisch zu experimentieren, die im Laufe der Zeit gewonnenen Einsichten zu kontrollieren und mit biologischen Abläufen aus der ungestörten Natur zu vergleichen. So konnte sie in ihrem Garten ein gut durchdachtes Mischkulturensystem erarbeiten. Gleichzeitig ahmte GERTRUD FRANCK mit der dazugehörigen Bodenpflege durch **Bodenbedeckung** und **Flächenkompostierung** sowie durch passende **Vor-, Nach- und Untersaat** geeigneter kurzlebiger Pflanzen ein Stück Natur nach, das keinen unbesiedelten, leeren Boden duldet. Der Garten dankte es ihr

Mit Maß gärtnern

In den folgenden Pflanzbeispielen werden immer exakte Pflanzabstände in cm angegeben, um dem Anfänger die Beeteinteilung zu erleichtern. Mit ein wenig Erfahrung und bei einigermaßen gutem Augenmaß können Sie die ersten Reihen der Beetränder bzw. die Beetmitte markieren und für Zwischensaat jeweils die abgeschätzte Mitte zwischen den Einzelreihen wählen. Hilfreich ist es auch, sich Handspannen, Stiel- oder Blattlängen von Arbeitsgeräten ungefähr auszumessen und diese als Hilfsmaße einzusetzen – denn welcher gestandener Gärtner teilt seine Beete schon mit dem Zollstock ein?

durch konstante Bodenfruchtbarkeit und gesunde Erträge.

Ihre Impulse für den Anbau von Mischkulturen im Klostersgarten der Abtei Fulda und die entsprechenden Versuche dazu führten zu einer fruchtbareren Zusammenarbeit zwischen GERTRUD FRANCK und den Schwestern der Abtei Fulda.

Mischkulturen-Alphabet

A-Kulturen: Kulturen mit langsamer Wachstumszeit, die ihren Platz im Garten etwa ab Mitte Mai bis zum Ende des Jahres beanspruchen. In A-Reihen werden beispielsweise gepflanzt oder gesät: Tomaten, Stangenbohnen, Gurken, Spätkohlarten.

B-Kulturen: Pflanzen, die entweder nur in der ersten oder zweiten Hälfte des Vegetationszeitraums Platz benötigen, werden genau zwischen zwei A-Reihen angelegt. Beispiele für B-Kulturen sind: Zwiebeln, Erbsen, Lauch, Möhren, Frühkohl, Buschbohnen.

C-Kulturen: Pflanzen mit kurzer Kulturführung bis zur Ernte. In C-Reihen können jeweils mehrere Kulturen aufeinander folgen, etwa: Frühe Karotten, Salate, Kohlrabi, Radieschen, frühe Rettiche.

Die Franck'sche Mischkulturen-Strategie

Das ABC der Mischkultur

Unsere Gemüsearten haben eine unterschiedliche **Reifezeit** und **Kulturdauer**, sie benötigen also ihren Platz im Garten jeweils für eine ganz bestimmte Zeit. Für die Zusammenstellung von Mischkulturen ist dieser Gesichtspunkt nicht unerheblich. So

teilte auch GERTRUD FRANCK alle für ihren Garten in Frage kommenden Gemüsearten in drei verschiedene Gruppen ein, nämlich in **A-, B- und C-Kulturen**.

Spinat als Grundlage

Nach dem Mischkultursystem von GERTRUD FRANCK wird im Frühjahr zunächst der ganze Garten mit **Spinat** mit je 50 cm Abstand von Reihe zu Reihe eingesät. Spinat wirkt sich mit seiner weichen saponinhaltigen Wurzel äußerst günstig auf die Bodenstruktur aus. Er keimt und wächst schnell, kann also rasch den Boden beschatten. Außerdem ist er eine hervorragende **Vorkultur** für fast alle Gemüsearten mit Ausnahme von Roten Beten und Mangold, die zur gleichen Familie gehören. Durch diese Spinat-Einsaat ist der Garten gleichzeitig geordnet und eingeteilt. Zwischen die Spinatreihen können jetzt nach und nach die geplanten A-, B- und C-Kulturen angelegt werden. Ein Gartenstück von 2 m Breite entspricht dann dem folgenden Schema:

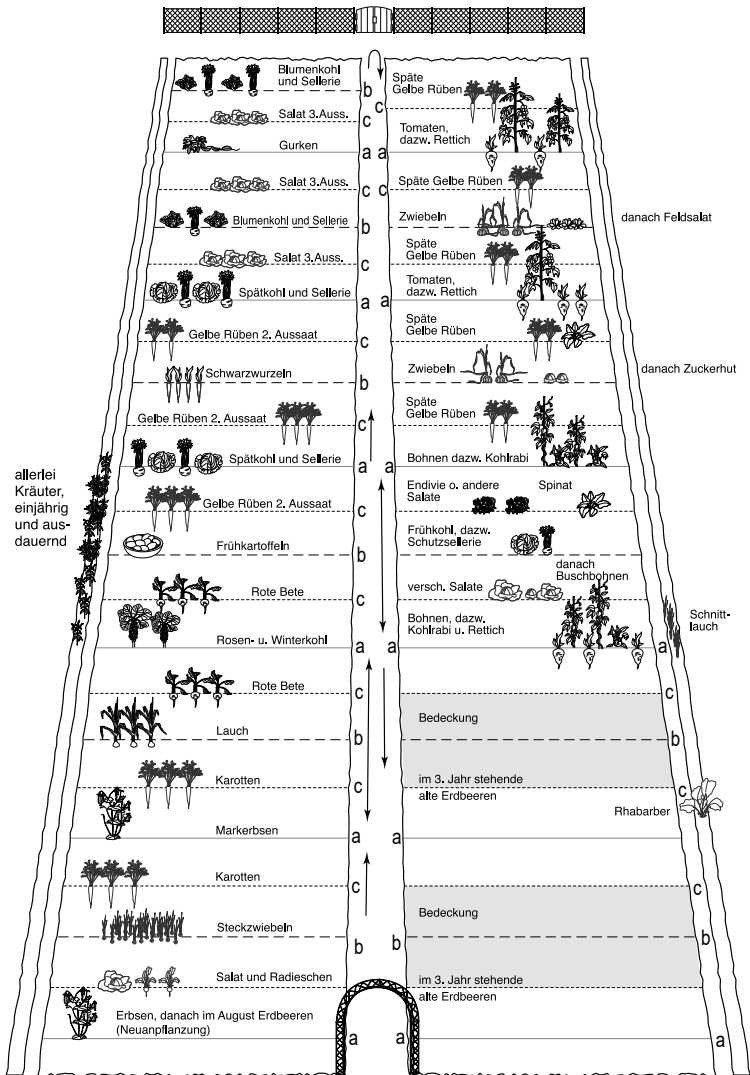
Spinat als Grundlage

Pflanzabstand	Gemüse
25 cm	Spinat
25 cm	Möhren
25 cm	Spinat
25 cm	Zwiebeln
25 cm	Spinat
25 cm	(frei für Tomaten)
25 cm	Kopfsalat gemischt mit Radieschen
25 cm	

Die Reihen, die für die späteren A-Kulturen freigelassen wurden, beispielsweise die geplanten Tomatenreihen, können Sie auch mit **Senf** einsäen. Er beschattet und durchwurzelt den Boden und hält ihn unkrautfrei. Ist es Zeit Tomaten zu pflanzen, wird er einfach ausgehackt und bleibt als Bodenbedeckung liegen.

Auch der Spinat wird, sobald er zu schießen beginnt, ausgehackt und bleibt zwischen den Reihen als erste Schicht der Bodenbedeckung liegen, die im Laufe des Jahres zwischen den Reihen aufgebracht wird und als **Flächenkompost** dem Boden Nährstoffe zuführt. Vorher können Sie natürlich laufend davon ernten. Zwar wird ein normaler Haushalt den vielen Spinat kaum bewältigen können – vielleicht haben Sie ja Abnehmer in der Nachbarschaft oder eine große Gefriertruhe. Seine eigentliche Aufgabe ist hier die **Bodenverbesserung**.

Das Besondere an diesem System ist, dass der einmal ausgearbeitete Gartenplan jedes Jahr wieder verwendet werden kann – unter einer Bedingung: Die Reihen müssen sich jeweils um 25 cm verschieben. So werden die A-, B- und C-Reihen auf den Spinatreihen des Vorjahres angelegt. Durch den verrotteten Flächenkompost haben sie hier bestmögliche Bedingungen und in den Zwischenreihen sorgen nun der Spinat und der später aufgebrachte Flächenkompost dafür, dass auch im folgenden Jahr die Gartenkulturen wieder optimale Start- und Wachstumsbedingungen haben.



Der Mischkulturenplan von Gertrud Franck.

Reihenmischkulturen im Jahreslauf

Für manche Kleingärten ist das Franck'sche Schema vielleicht zu streng geplant, oder der Garten ist zu klein, um es konsequent durchführen zu können. Es gibt aber auch die Möglichkeit, jeweils einige Reihenmischkulturen zusammenzustellen, die dem eigenen Bedarf besonders entgegenkommen.

Wenn im März der Boden genügend abgetrocknet ist, können Sie das Land für die Saat und Pflanzung vorbereiten. War der Boden über Winter mit Mulch bedeckt, so rechnen Sie jetzt die Reste ab. Der Boden wird gelockert, die obere Schicht mit einem Karst oder Rechen fein zerkrümelt und das ganze Land vorbeugend gegen Pilzkrankheiten mit 1:10 verdünnter **Ackerschachtelhalmbrühe** (siehe Seite 111) überbraut. Dann werden die Reihen gezogen und das Gartenstück je nach Plan bestellt.

Im Folgenden werden einige Beispiele für Reihenmischkulturen im Laufe eines Gartenjahres vorgestellt.

Frühjahr bis Herbst

Beispiel 1:

Ein Gartenstück von 4 m Länge kann wie folgt bestellt werden:

März: In Abwandlung zum System von GERTRUD FRANCK werden drei Reihen Spinat im Abstand von nur je 25 cm gesät. Der Spinat ist hier die Vorkultur für den später zu pflanzenden Blumenkohl und Sellerie. Im Anschluss daran sät man den Spinat dann nur noch in jede zweite Reihe, also jeweils im Ab-

stand von 50 cm. Unseren Erfahrungen nach hat sich neben dem Spinat auch die **Melde** hervorragend für diese Vor- und Zwischensaat bewährt. Sie gehört zur selben Pflanzenfamilie wie der Spinat, ist aber etwas robuster und wird nicht von Mehltau befallen. Außerdem kann sie noch geschnitten und verwertet werden, wenn sie geschossen ist. Die Triebspitzen sind sehr zart und keinesfalls bitter wie beim geschossenen Spinat.

Gleichzeitig mit Spinat oder Melde, jeweils in die Zwischenreihen, werden ausgesät: **Dicke Bohnen, früher Salat zusammen mit Radieschen, frühe Möhren, Zwiebeln**. Auf das restliche, etwa 1,25 m breite Stück Land wird breitwürfig **Senf** ausgebracht. Dieses Stück bleibt für die Tomaten, die erst in der zweiten Maihälfte nach draußen kommen, reserviert.

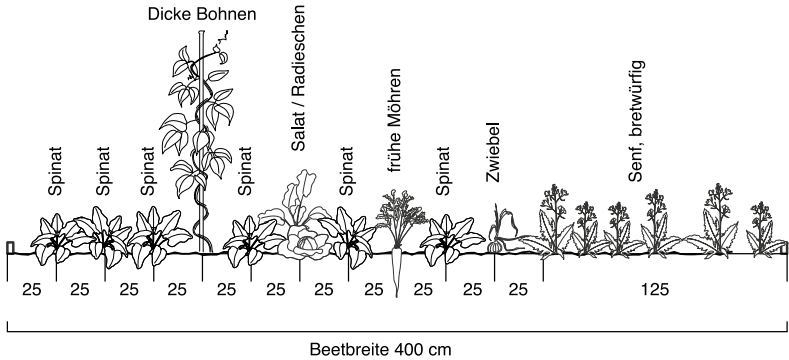
Das Gartenstück gliedert sich somit in drei Teile:

- Spinat im Abstand von 25 cm,
- Spinat im Wechsel mit frühen Kulturen (jeweils im Abstand von 25 cm),
- Senf

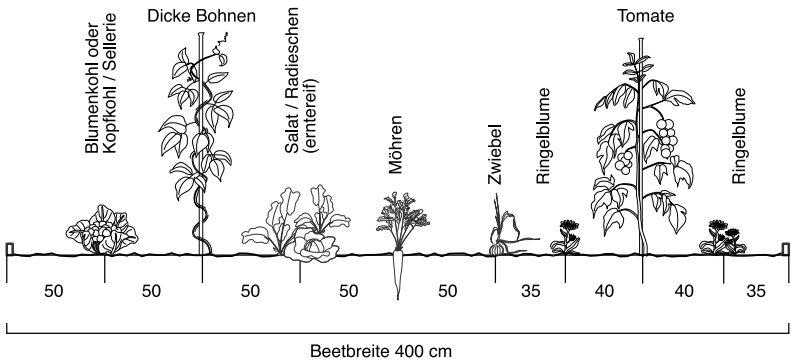
Natürlich können bei größeren Gärten und mehr Bedarf die Reihen beliebig oft wiederholt werden, jeweils mit Spinat als Zwischenreihe.

Die Zeichnung auf Seite 17 oben zeigt die Pflanzenfolge im März.

April/Mai: Zu dieser Zeit hacken Sie auf dem ersten Stück (drei Reihen Spinat im Abstand von 25 cm) die mittlere Spinatreihe aus. Die Pflanzen bleiben einfach auf dem Boden liegen und werden etwas zur Seite gezogen. In diese Reihe pflanzen Sie nun **Blumen- oder Kopfkohl** im Abstand von jeweils



Mischkultur in Reihen, Beispiel 1, März.



Mischkultur in Reihen, Beispiel 1, Mai.

100 cm in der Reihe. Etwa zwei Wochen später, also in der zweiten Maihälfte, kommt in die Zwischenräume **Knollen-Sellerie**, so dass sich in dieser Reihe Blumenkohl bzw. mittelfrüher Kopfkohl mit Sellerie abwechselt. Der Abstand von Reihe zu Reihe beträgt 50 cm. Mittlerweile ist auch der übrige

Spinat ausgehackt und liegt als Bodenbedeckung zwischen den Reihen. Radieschen und Salat werden laufend geerntet, ihre Reihe weist schon große Lücken auf. Die **Tomaten** pflanzen Sie nach den Maifrösten in die Mitte des Stückes, das mit Senf eingesät war, im Abstand von 60 cm zueinander. Auf